

## Kolumne 4.4.2007 Politiker-Recycling

Vor zwei Wochen hatten wir 542 Schritte zur Nachhaltigkeit versprochen, was der Anzahl Stufen auf den Messeturm entspricht. Bei Stufe 17 sind wir mitten im Recyclingthema stehen geblieben. Wir möchten diesen Faden wieder aufnehmen, weil wir im Kanton Baselland ganz vordringliche Recyclingprobleme zu lösen haben, allen voran das Politiker-Recycling. Damit keine beleidigten Missverständnisse entstehen, möchten wir das Wort Recycling gut deutsch als „Wertstoffwiederverwertung“ verstanden wissen. Diese Wertstoffe sind nämlich unser Kapital für die Zukunft, so wir sie denn vernünftig wiederverwerten und einem neuen Kreislauf zuführen. Das gelingt leider nicht in allen Fällen gleich erfolgreich, vor allem wenn es sich um politische Wertstoffe handelt. Also bei Regierungsrätin Elsbeth Schneider wurde ja versucht, sie im Stöckli unter zu bringen. Leider ist ihr ihr Kollege Regierungsrat Erich Straumann zuvorgekommen. Er hat sich erfolgreich empfohlen für den Einstieg in den Bundeshaus-Kreislauf. Ob er da allerdings gute Karten hat, sei vorerst dahin gestellt, da er sie gegen einen Recycling-Profi ausspielen muss, der den Bundeshaus-Kreislauf bereits kennt. Alt-Nationalratspräsident Claude Janiak hat es bei jedem Durchlauf geschafft, sein Potential Gewinn bringend zu steigern. Erst haben wir ihn als Ex-Landratspräsident zum Nationalrat rezykliert, wonach er eine Wertstoffsteigerung als Nationalratspräsident erfahren durfte. Ob Erich Straumann da als rezyklierter Regierungsrat mithalten kann oder ob wir ihm nicht eher eine vertikale als eine horizontale Entwicklung empfehlen? Bei Alt-Regierungsrat Peter Schmid ist das nämlich hervorragend gelungen: Gleiche Materie (Schulen), gleiche Ebene (Kantone), maximale Wertstoffhaltung!

Der Bundeshaus-Kreislauf beschert uns zyklusgemäss mit dem zukünftigen Alt-Ständerat Hans Fünfschilling gleich die nächste Recyclingherausforderung. Ihn sähen wir zum Beispiel als Klostervorsteher im Kloster Beinwil, was gleich zwei Probleme lösen würde: Einerseits könnte man damit den gekündigten, nicht ausziehen wollende Klostervorsteher entsorgen, andererseits könnte Hans Fünfschilling weiterhin schweigen und diese Tugend künftig offiziell als Meditationskurs anbieten. Eine Alternative dazu wäre sein Einsatz als Regisseur in der Fortsetzung des Spielfilms „das Schweigen der Lämmer“. Der Vorteil davon wäre, dass wir bereits hervorragend geeignete Mitspieler hätten von den hinteren Bänken, die seit Jahr und Tag auf ihren Einsatz im Wertstoffkreislauf warten.

Etwas überrascht worden von einem allzu radikalen Zyklus sind die Landrats-Mitglieder der SD. Für sie als Ausländerexperten sehen wir zahlreiche neue Einsatzmöglichkeiten im Asyl- oder Integrationsbereich. In eine neues Leben integrieren und Wertstoff erhaltend rezyklieren sollte man schon aus volkwirtschaftlicher Sicht auch alle andern (Proporz-) Pech verfolgten oder alters-guillotinierten PolitikerInnen. Sie nehmen entsprechend Wertstoff erhaltende Hinweise sicher dankend entgegen, so dass zum Schluss alle froh sein können, dass für die drängenden Recyclingaufgaben so nachhaltige Lösungen gefunden werden konnten.

Esther Maag